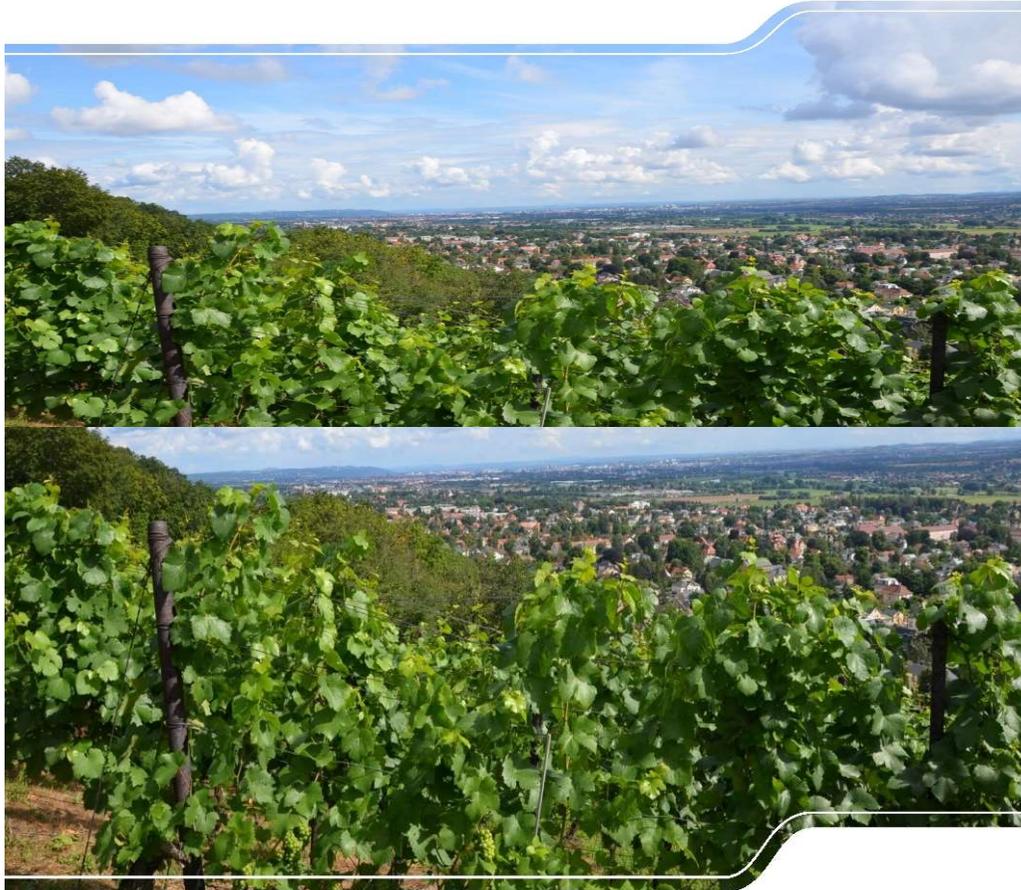


Pillnitzer Weinbautag 05. April 2022

Steillagenweinbau in Sachsen

Handlungserfordernisse und Zukunftsperspektiven
am Beispiel ausgewählter Weinberge



STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Vorstellung der Konzeption zur Optimierung des Steillagenweinbaus in Sachsen

Vortrag

Sächsisches Staatsministerium für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Demnächst Veröffentlichung geplant!

Konzepterarbeitung

F U T U R





Anlass und Ausgangssituation

Lebens- und Wirtschaftsraum Steillagenweinberg

- Höchste **kulturlandschaftliche** Bedeutung
- Kulturelles und regionales Erbe, **Identifikationspunkt, Imagefaktor**
- Steillagenweine sind **regionale Spezialität**
- **Wirtschaftsfaktor** Weinwirtschaft
- **Landschaftsökologische** Bedeutung



**Gesellschaftliche, wirtschaftliche,
ökologische Dimension**



© Weingut Martin Schwarz

Aufgabenstellung

Entwicklungs- und Maßnahmenvorschläge für:

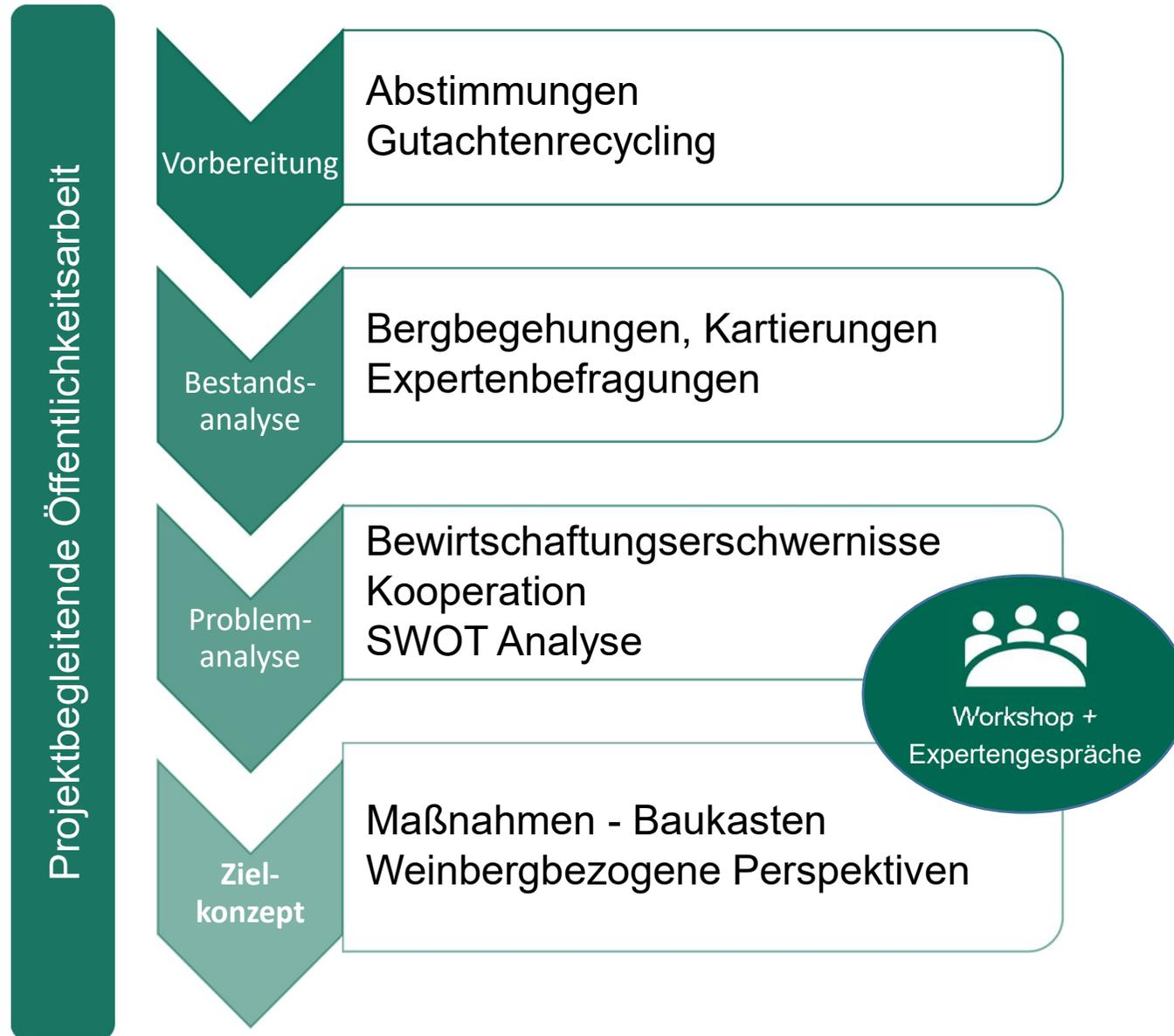
- den langfristigen Erhalt der landschaftsprägenden Weinbaukulturlandschaft (insbesondere Steillagen)
- die Sicherung der Bewirtschaftung
- die Erhöhung der Produktivität und Erzeugung gebietstypischer Weine unter Beachtung des Klimawandels und der Erfordernisse des Marktes
- Mobilisierung und Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure vor Ort (Vernetzung von Weinbau, Kultur, Gastronomie und Tourismus)



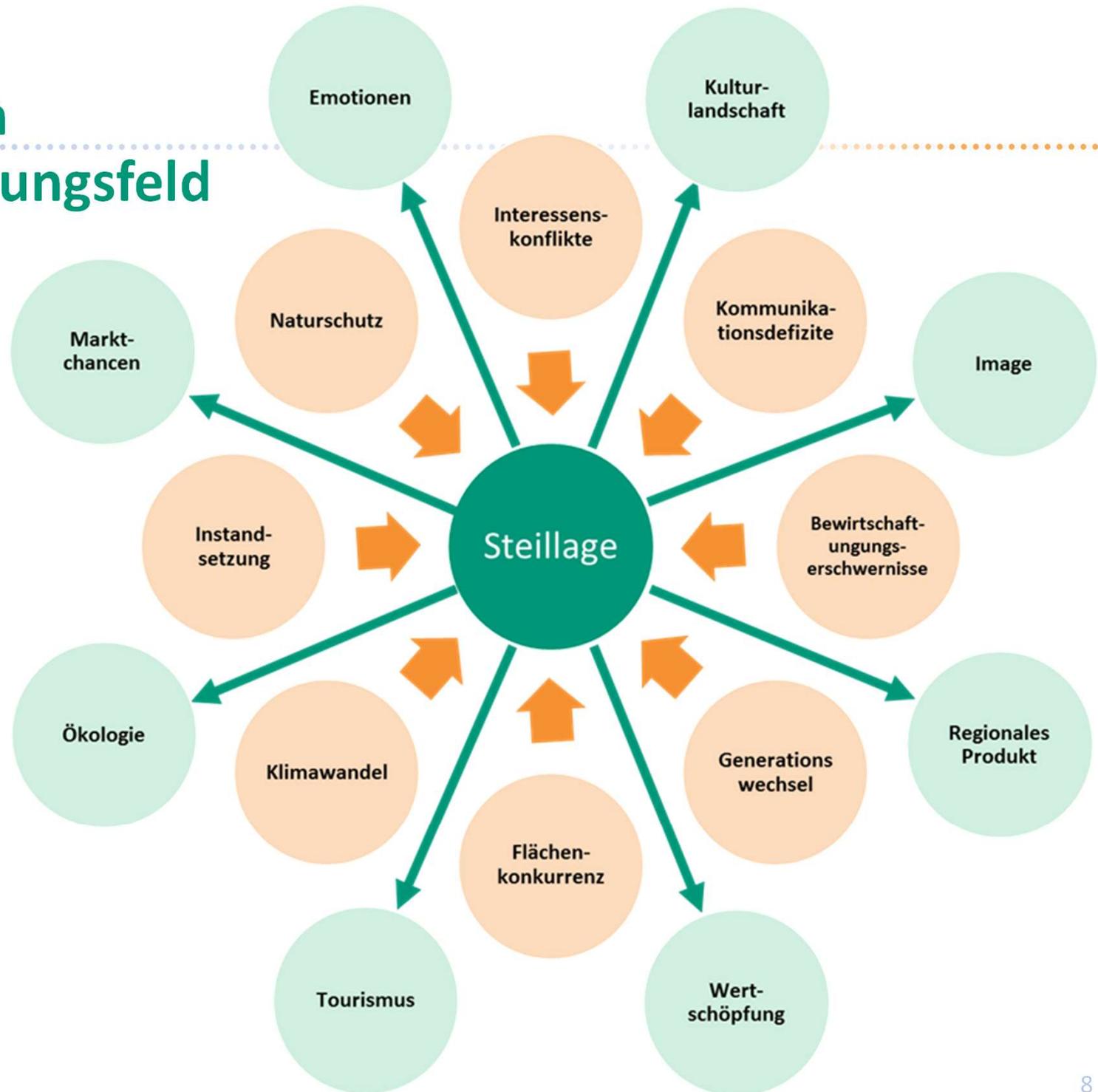
© Weingut Martin Schwarz

Untersuchungsbausteine und Inhalte

Untersuchungsbausteine im Überblick



Steillagen im Spannungsfeld





Brummochsenloch



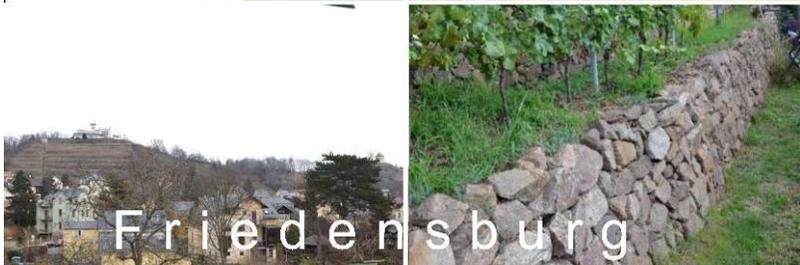
Katzenstufen



Graue Presse-Rote Presse



Wasserturm



Friedensburg



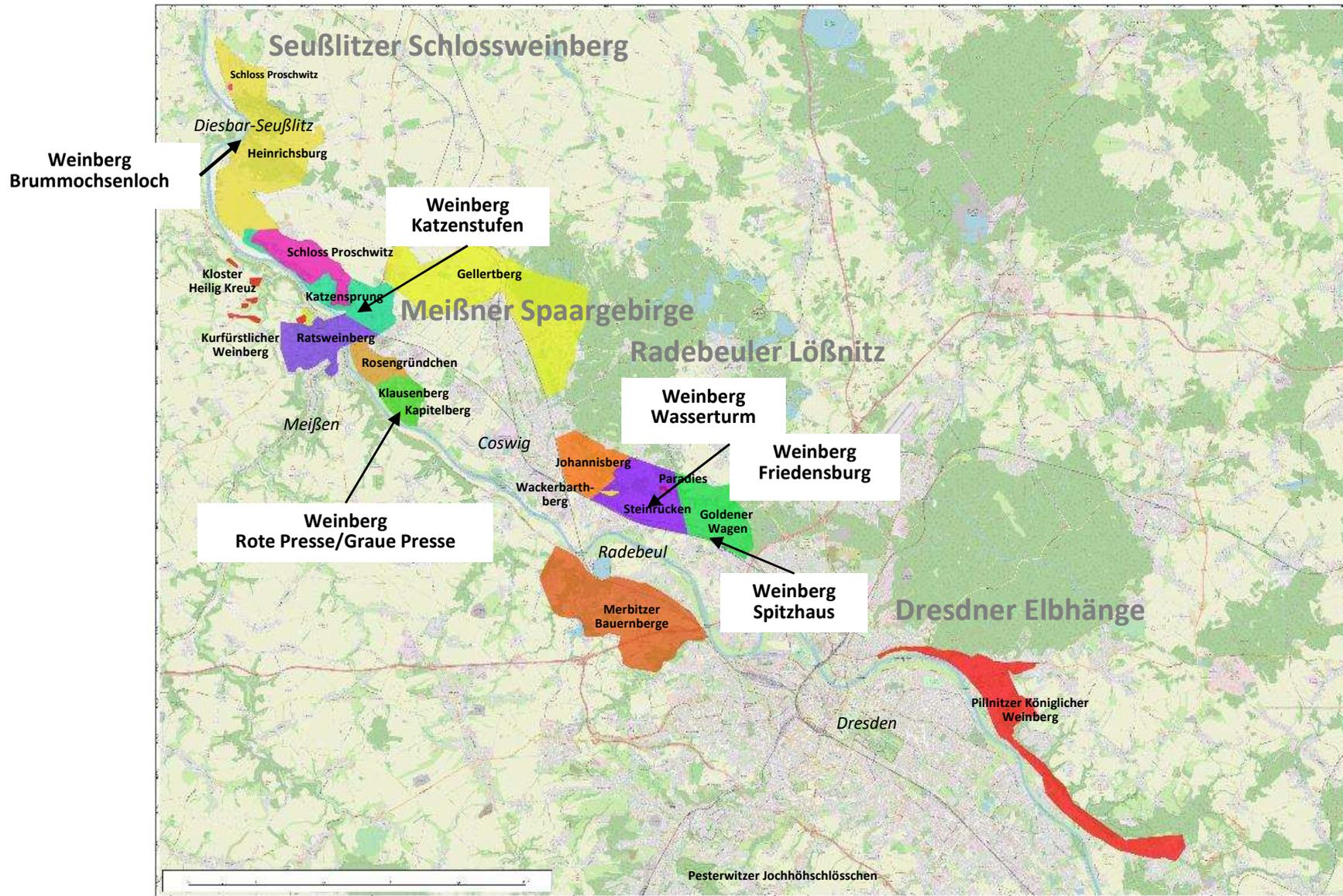
Spitzhaus



6 Weinberge genauer betrachtet

- **6 Weinberge**
(Vorgabe durch SMEKUL)
- **beispielhaft** ausgewählt
(breites Problemspektrum,
verschiedene Konstellationen
Bewirtschafterstruktur)
- **Übertragbarkeit** des
methodischen Vorgehens
auf andere Weinberge

Räumliche Einordnung Weinberge



Quelle: in Anlehnung an Tränkner, F. (2020)

Weinberg – Steckbrief z. B. Katzenstufen



© <https://www.apple.com/de/maps/>, 2022



© Landratsamt Meißen 2021 und Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) 2021

Lage

Großlage Meißner Spaaergebirge
Einzellage Proschwitzer Katzen sprung
Landkreis Meißner
Gemeinde Meißner
Gemarkung Proschwitz (6112),
 Niederfähre mit Vorbrücke (6014)
Exposition Süd, bewegte Topografie
Boden Granit Verwitterungsgestein mit
 Lößdecke
Fläche 33.911 qm

Erschließung

Zuwegung Vorhanden
Innerhalb Überwiegend problematisch
Strom/Wasser Nein, individuelle Behelfslösungen
Parzellierung Extrem klein teilig
Drahtrahmen Überwiegend erneuerungsbedürftig
Mechanisierung Sehr geringer Mechanisierungsgrad
Pot. Rebfläche Nein

Eigentümerstruktur und Bewirtschaftung

5 Eigentümer, Bewirtschaftung durch Vielzahl Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzer sowie durch wenige Nebenwerbsbetriebe

Trockenmauern und Treppen

Sanierungsbedarf auf Teilflächen hoch, Zustand auch aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

Naturschutz

FFH 167 Bosel u. Elbhänge nördlich Meißner
LSG Riesaer Elbtal und Seußlitzer
 Elbhügelland
FND Felsen mit Gangbildung
Biotop In Randbereichen
Biotopverbund In angrenzenden Bereichen: im Biotopverbund trockenwarmer Standorte
 mittlere Priorität

Kulturlandschaft, Denkmalschutz,

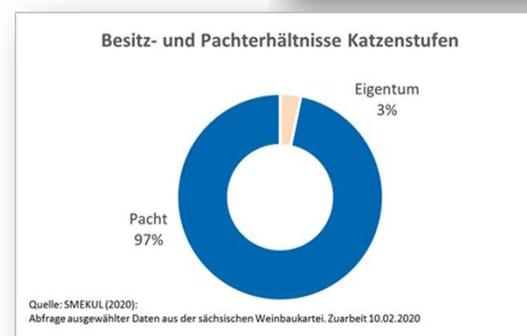
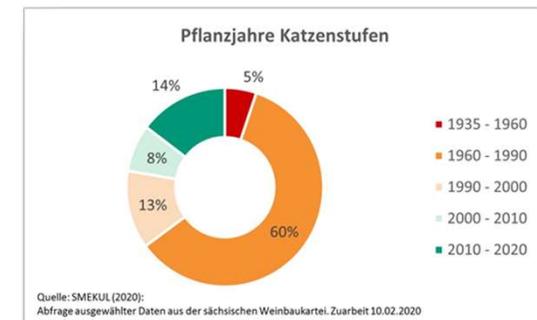
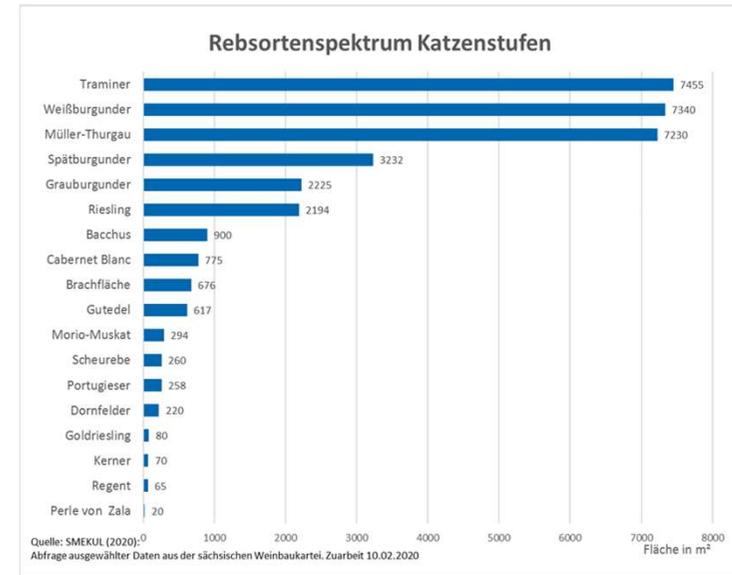
Tourismus Burgberg Meißner, Elbe, Heiliger Grund
Sichtachsen Keine Bedeutung im Weinberg
Denkmalschutz Meißner ist eine Top-Destination in Sachsen und ein Zentrum des Wein tourismus in der sächsischen Weinbaulandschaft, Sächsische Weinstraße, Weinwanderweg (mit den berühmten Katzenstufen zum Schloss Proschwitz), Elberadweg und Route der Sächsischen Dampfschiffahrt führen direkt am Weinberg vorbei, dieser hat aber keine erlebniswirksame Einbindung in touristische Infrastruktur der Umgebung
Tourismus

Bewirtschaftungserchwernisse

Rebsortenvielfalt, Überalterung der Rebstöcke, sanierungsbedürftige Mauern und Treppen, unabgestimmte Einzellösungen, schlechter Zustand der Drahtrahmenanlage, Rebzeilen überwiegend deutlich unter 1,20 m, fehlende Bewässerungsmöglichkeit, individuelle Behelfslösungen und unabgestimmte Einzellösungen, Rankonflikte (u. a. Felssturz), verwahrloste Terrassenteilflächen in mitten der Steillage, schlechte innere Erschließung im Weinberg, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien in der Bewirtschaftung und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten

Mögliche Zukunftsperspektiven

Visitenkarte der Weinstadt Meißner, Identifikationsanker, gelungenes Beispiel für ein „Gemeinsam an einem Strang ziehen“, Musterbeispiel Projekt Weinberg-Flumeuordnung mit ganzheitlichem Ansatz zur Schaffung moderner Bewirtschaftungsverhältnisse, Rebsortenbereinigt (klimagerecht- und Lagegunst angepasst), Interessensidentitäten zwischen Weinbau und Naturschutz werden bewusst gemacht und umgesetzt, Bewirtschaftung konsequent mit „Qualitätsphilosophie Steillagen“, Nachwuchswinzerinnen und -winzer können gewonnen werden, Signal für eine „Herzlich willkommen!“ mit aktiver Einbindung in touristische Wegeachsen und weiterer touristischer Routen sowie Verknüpfung zum touristischen Leuchtturm Schloss Proschwitz, Umweltbildungsprojekt, schon an zusehender Weinberg mit pittoresken, gestalterisch hochwertigen Winzerlauben.



Erschwernisse

Brummochsenloch	Katzenstufen	Rote Presse	Wasserturm	Friedensburg	Spitzhaus
-----------------	--------------	-------------	------------	--------------	-----------

Erschwernisse

Bewirtschaftungsaspekte

Zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur	■	■	■	■	■	■
Enge Verzahnung von Reb- und Siedlungsflächen	■	■	■	■	■	■
Rebsortenvielfalt	■	■	■	■	■	■
Überalterung der Rebstöcke	■	■	■	■	■	■
Bestockung mit „Klimaverlierer“-Rebsorten	■	■	■	■	■	■
Rebzeilen überwiegend deutlich unter 1,20 m	■	■	■	■	■	■
Brachgefallene/verwaehrte Terrassenteilflächen inmitten der Steillage	■	■	■	■	■	■

Infrastruktur

Schlechte Zuwegung zum Weinberg	■	■	■	■	■	■
Schlechte innere Erschließung im Weinberg (Treppen, Rampen)	■	■	■	■	■	■
Mechanisierungssysteme nicht einsetzbar aufgrund Flächenzuschnitt	■	■	■	■	■	■
Nicht fachgerechte Mauersanierung, unabgestimmte Einzellösungen	■	■	■	■	■	■
Sanierungsbedürftige Mauern und Treppen	■	■	■	■	■	■
Fehlender Wasseranschluss, individuelle Einzellösungen	■	■	■	■	■	■
Trockengefallene Brunnen oder Grundwasser nicht erreichbar	■	■	■	■	■	■
Schlechter Zustand der Drahtrahmenanlage	■	■	■	■	■	■

Natur- und Denkmalschutz

Klimatische Herausforderungen	■	■	■	■	■	■
Randproblematik (Beschattung, Pflege, Wildschäden)	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Biotopflächen	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Flächen „Biotopverbund trockenwarmer Standorte“	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Fauna-Flora-Habitat-Gebieten	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Denkmalschutzgebieten	■	■	■	■	■	■

Problemdruck

hoch

mittel

gering

Wo ist der Problemdruck am stärksten?



Blick nach vorn – Zukunftsperspektiven

Stärken der Sächsischen Steillagenweinberge

Landschafts- und Naturraum

- Steillagen-Landschaft, wertvoller Baukultur
- Alleinstellungsmerkmal enge Verzahnung von Stadt- und Weinbaulandschaft
- Exponierte Weinberge mit eindrucksvollen „Weinberg-Skylines“
- Spezifisches Terroir

Engagierte Winzer*innen und Akteur*innen

- Mit Herzblut
- Innovationspotenzial
- Zugpferde

Weintourismus, Weinkultur und Vermarktung

- Weinbaukleinode mit hoher Authentizität und Einbettung des Sächsischen Weinlandes in eine touristisch attraktive Region
- Hohes Kunden- und Besucherpotenzial direkt vor der Haustür
- Professionelle Vermarktung über den Tourismusverband Elbland Dresden e. V.
- Breites Angebotsportfolio mit Spezialitäten und Raritäten

Chancen durch Steillagenbewirtschaftung

Steillagenbewirtschaftung erzeugt gesellschaftlichen Mehrwert für:

- das „Lebensgefühl Weinbaulandschaft“ und die Weinkultur
- den Tourismus
- den Naturschutz und das Landschaftsbild
- den Denkmalschutz

Profilierung des Sächsischen Weinbaus

- durch konsequent qualitätsorientierte Steillagenbewirtschaftung
- Steillagen = Flaggschiffe
- Rentabilität durch höhere Preise (gerechtfertigt durch Individualität und Lifestyle- und Trend-bezogene Aufwertung der Weine)

Erhalt Weinberge durch zeitgemäße und innovative Bewirtschaftung

- mehr Rentabilität durch Mechanisierung und Schaffung von Basisinfrastruktur.
- technische Innovationen können Arbeitsaufwand und Produktionskosten senken
- Anreize auch für Nachwuchs- und Freizeitwinzerinnen und –winzer durch wirtschaftliche Perspektiven und ergonomisch einwandfreie Arbeitsbedingungen

Workshop am 25.08.2020, Hoflößnitz Radebeul

Unterschiedliche Akteure – verschiedene Sichtweisen: Erhellende Perspektivwechsel



An drei Thementischen wurde fachkundig diskutiert und Perspektiven ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden redaktionell aufbereitet und sind in das Entwicklungskonzept eingeflossen.



© FUTOUR

Maßnahmenbaukasten

Maßnahmenbaukasten

A Strategische Voraussetzungen		B Bewirtschaftungs- optimierung im Weinberg		C Profilierung Steillagenweine		D Inszenierung emotionaler Erlebnisraum	
A1	Weinbergbezogene Entwicklungskonzepte mit Einbindung in eine Gesamtstrategie (Ampelstrategie)	B1	Basisinfrastruktur und Umstrukturierung	C1	Trends im Auge haben	D1	Mehr Weinbau-Regionalbewusstsein
A2	Pilotprojekt Flurneuordnung im Steillagenweinbau	B2	Bewässerung und Wasserspeicherung	C2	Qualitätsphilosophie Steillagen	D2	Ambiente und Lebensqualität: „Atmosphäre-Check“
A3	Kompetenz- und Wissenstransfer	B3	Rebsortenspektrum: vital, klimagerecht, marktorientiert	C3	Marktpotenziale ausschöpfen	D3	Entwicklung erlebniswirksamer Angebote und Verzahnung mit Regionalvermarktung
A4	Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz	B4	Weinbau 4.0: technische Innovationen und digitale Hilfsmittel	C4	Virtueller Auftritt Weinbauverband und Winzergenossenschaft	D4	Koordinierung der lokalen Tourismus- und Weinmarketingstrukturen
A5	Passfähige Instrumente	B5	Naturschutzverträgliche Bewirtschaftung				
A6	Unterstützungspaket für Kleinwinzer*innen	B6	Denkmalschutzverträgliche Gestaltungsleitlinien für bauliche Vorhaben im Weinberg				

- A1 Weinbergbezogene Entwicklungskonzepte mit Einbindung in eine Gesamtstrategie**
- A2 Pilotprojekt Flurneuerung im Steillagenweinbau**
- A3 Kompetenz- und Wissenstransfer**
 - A3.1 Verstetigung Wissenstransfer und Weiterbildung
 - A3.2 Weinbauberaterin/Weinbauberater
- A4 Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz**
- A5 Passfähige Instrumente**
 - A5.1 Fördermodule
 - A5.2 Umsetzung der geschützten Herkunftsbezeichnung „Sachsen“
 - A5.3 Flächenverfügbarkeit durch Flächenpool
- A6 Unterstützungspaket für Kleinwinzerinnen und -winzer**
 - A6.1 Orientierungs-Leitbild Kleinwinzerinnen und -winzer
 - A6.2 Regionalbudget und andere Anreizsysteme für Kleinwinzerinnen und -winzer

B

Bewirtschaftungs- optimierung im Weinberg

Maßnahmenbaukasten

- B1 Basisinfrastruktur und Umstrukturierung**
- B2 Bewässerung und Wasserspeicherung**
- B3 Rebsortenspektrum: vital, klimagerecht, marktorientiert**
- B4 Weinbau 4.0: technische Innovationen und digitale Hilfsmittel**
 - B4.1 Anwendung Drohnentechnologie und digitaler Analysemethoden
 - B4.2 ReKIS Klima-Informationsportal: Fachinhalte Weinbau einbinden
- B5 Naturschutzverträgliche Bewirtschaftung**
 - B5.1 Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau
 - B5.2 Umweltbaubegleitung
- B6 Denkmalschutzverträgliche Gestaltungsleitlinien für bauliche Vorhaben im Weinberg**

Profilierung qualitativ und emotional

- C1 Trends im Auge haben**
- C2 Qualitätsphilosophie Steillagenweine**
- C2 Marktpotenziale ausschöpfen**
- C4 Virtueller Auftritt Weinbauverband und Winzergenossenschaft**

D

**Inszenierung
emotionaler Erlebnisraum**

Maßnahmenbaukasten

Profilierung qualitativ und emotional

- C1 Trends im Auge haben**
- C2 Qualitätsphilosophie Steillagenweine**
- C2 Marktpotenziale ausschöpfen**
- C4 Virtueller Auftritt Weinbauverband und Winzergenossenschaft**



© FUTOUR

Mit- und Mutmacher*innen

Akteure

Winzerinnen und Winzer

SMEKUL
LfULG

Landkreis
Meißen

Weinbau-
kommunen

Weinbauverband

Winzergenossenschaft

Tourismus

Kultur, Medien,
Zivilgesellschaft



© Weingut Martin Schwarz

Fazit

Fazit

A
Strategische
Voraussetzungen

B
Bewirtschaftungs-
optimierung im Weinberg

C
Profilierung
Steillagenweine

D
Inszenierung
emotionaler Erlebnisraum

Die vier Säulen ...

**... sollten immer zusammen
betrachtet werden**

→ Hand-in-Hand-Strategie

→ Steillagen-Allianz

Fazit



Am wichtigsten:

Strategische Weichenstellung (Einzellösungen vermeiden),
angepasste Förderstrategie mit modularem Aufbau
Wissenstransfer, Weiterbildung

Zentral dabei:

Optimierung Bewirtschaftungsverhältnisse, v. a. Schaffung
Basisinfrastruktur (Bsp. Pilotprojekt Flurneuordnung)

Übergreifendes Ziel:

Qualitätsprofilierung, Qualitätsphilosophie Steillagenwein

Nicht zu vergessen:

Sensibilisierung, gemeinsame Verantwortung,
„Weinbaulandschaft-Lebensgefühl“



© FUTOUR

Danke und Auf Wiedersehen

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH

Dr. Heike Glatzel

Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Tel.: 089 - 24241844

E-Mail: heike.glatzel@futour.com

Ansprechpartner

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung Dresden

Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden, Tel.: 0351 – 8838 3530

Dr. Johannes von Korff, E-Mail: johannes.korff@futour.com

Melanie Knievel, E-Mail: melanie.knievel@futour.com

Telefon: 0351 – 50198074

www.futour.com

